



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagsseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subscriptionspreise, Serien- und Parallelepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigenum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 145.

Leipzig, Montag den 25. Juni 1917.

84. Jahrgang



Reichsverlag Hermann Kalkoff  
Berlin W. 35, Lützowstraße 89/90



(Z)

Soeben erschien in meinem Verlage:

## Garde-Feldpost



Auslese 1914/17

bearbeitet von

Major L. v. Schlözer

8°-Format. 148 Seiten stark

Preis kart. 2.— M., bedingt 1.50 M., bar 1.30 M.

geb. 2.50 M., bar 1.80 M.

Aus der seit Anfang September 1914 erscheinenden Feldzeitung des Gardekorps, die heute wöchentlich in 22000 Exemplaren unter den Truppenteilen des Gardekorps verteilt wird, gibt das geschmackvoll ausgestattete, mit Titelbild von Hermann Prell und Buchschmuck von Elisabeth Gräfin Lüttichau versehene Bändchen eine gewählte Auslese von Aufsätzen in Prosa und in gebundener Form. Von den Erlebnissen Einzelner und ganzer Truppenverbände in dem gewaltigen Weltkriege in West und Ost, an der Somme und vor Verdun, in Masuren und Serbien, an der flandrischen Küste und an den Dardanellen, von tapferen Heldenataten und sinniger Fröhlichkeit hören wir singen und sagen. Jedem, der es nicht aus eigener Anschauung weiß, sagt es diese sorgfältig getroffene Auslese der Schriftleitung der Garde-Feldpost (L. v. Schröder), ein wie treuer unzertrennlicher Freund jedem unserer Kämpfer draußen seine Feldzeitung ist; wie er Rat und Trost, Erbauung und Erheiterung in ihr sucht und findet, wie die Feldzeitung aber auch das geistige, feste Band schlingt zwischen Feld und Heimat. Die gerade hierin liegenden hohen kulturellen Werte der Feldzeitung sind heute noch viel zu wenig erkannt. Sie zum Vorteil unseres deutschen Volkes in den Frieden hinüberzutragen und sie weiteren Kreisen zu vermitteln, gibt es kein geeigneteres Mittel, als solche Sammlungen, wie hier eine in einem handlichen Bändchen vorliegt, das niemand ohne Genuss und seelische Erhebung aus der Hand legen wird.



Von diesem Buche kann ich nur 2 Stücke bedingt abgeben

